Hausgottesdienst am 3. Ostersonntag

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

Mit dieser Gottesdiensthilfe können Sie zuhause einen kleinen Sonntagsgottesdienst feiern, entweder im Kreis der Familie oder auch allein. So gestalten Sie in dieser ungewöhnlichen Zeit den Sonntag als den Tag, an dem wir immer wieder Ostern feiern. Jetzt erst recht! Indem wir Christen uns so im Gebet verbinden, bilden wir die Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen, genauso wie in der Urkirche am Anfang unserer Zeitrechnung.
Beten wir füreinander und miteinander, damit wir bald wieder gemeinsam die große Feier begehen können, in der der Herr selbst im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.
Ich wünsche Ihnen allen einen frohen Sonntag und vor allem anderen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner

+ + +

Vor Beginn der Feier werden auf dem Tisch, an dem die Feier begangen wird, ein Kreuz aufgestellt oder in die Mitte gelegt und eine (Oster-)Kerze entzündet. Für das gemeinsame Singen und Beten wird ein Gotteslob bereitgelegt.

+ + +

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.

Wir grüßen den Herrn im ***Kyrie*** *und beten oder singen gemeinsam Gotteslob 318:*

1. Christ ist erstanden / von der Marter alle. / Des solln wir alle froh sein / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.
2. Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen. / Seit dass er erstanden ist, / so freut sich alles, was da ist. / Kyrieleis.
3. Halleluja, / Halleluja, / Halleluja / Des solln wir alle froh sein / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

V: Herr, erbarme dich über uns alle und lass uns jetzt mit frohem Herzen dir unser Loblied singen, der du lebst und herrschst in Ewigkeit.
A: Amen.

*Im **Gloria**-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel [Gotteslob 172].*

A: Gott in der Höh sei Preis und Ehr, / den Menschen Fried auf Erden. / Allmächtger Vater, höchster Herr, / du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, / wir rühmen deinen Namen; / du wohnst mit Gott dem Heilgen Geist / im Licht des Vaters. Amen.

V: Lasset uns beten:
Allmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern, denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt und die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen lassen. Gib, dass wir den Tag der Auferstehung voll Zuversicht erwarten als einen Tag des Jubels und des Dankes. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

*Es folgt zum Wortgottesdienst eine **Lesung**.*

L: Lesung aus der Apostelgeschichte *[Apg 2, 14.22b-33]*

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte!

Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst – ihn, der nach Gottes beschlossenem Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde. David nämlich sagt über ihn: Ich hatte den Herrn beständig vor Augen. Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke. Darum freute sich mein Herz und frohlockte meine Zunge und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen; denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis, noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen. Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt, du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.

Brüder, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden: Er starb und wurde begraben und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag. Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sit-

zen, sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus: Er gab ihn nicht der Unterwelt preis und sein Leib schaute die Verwesung nicht.

Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen. Zur Rechten Gottes erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken *zur Lesung:*

Die Lesung ist Teil der Pfingstpredigt des Petrus. Er und die Apostel sind Augenzeugen, dass der Auferstandene lebt. So erfüllt sich, was im Psalmlied des Königs David über Gott gesagt wird. Gott lässt diejenigen, die zu ihm stehen, im Tod nicht untergehen. Jesus als der Sohn Gottes ist dafür das Urbild. Wenn wir dem Vater vertrauen wie der Sohn, dann ist auch unser Los nicht Tod, sondern Leben. + + +

Wir beten oder singen gemeinsam Gotteslob 383:

1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe. [Halleluja] / Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin. [Halleluja]

   Kv. Ehre sei Gott auf der Erde / in allen Straßen und Häusern / die Menschen werden singen / bis das Lied zu Himmel steigt. / Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, / Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, / Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, / Frieden auf Erden.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle. [Halleluja] / Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede. [Halleluja] Kv. Ehre sei Gott…

Es folgt das ***Evangelium****, die frohe Botschaft von Jesus Christus, der auch uns erscheint.*

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. *[Joh 21,1-14]*

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen

Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

***Gedanken** zum Evangelium:*

Der schwäbische Maler-Pfarrer Nikolaus Stark (geb. 1931) hat 1973-75 die Allerheiligenkirche in Lehr erbaut. Von ihm stammt auch das große Apsisbild, das den gesamten Altarraum beherrscht. Es zeigt das eben gehörte Evangelium.

Apsis der Allerheiligenkirche in Lehr von Pfarrer Nikolaus Stark, 1975, Bild: Wikipedia / Ph. Werner.

Die Jünger sind wieder zurück daheim in Galiläa – überfordert von den Erlebnissen in Jerusalem. Begriffen haben sie die Auferstehung ganz offenkundig nicht wirklich. Also gehen sie zurück an ihre gewohnte Arbeit. Die gibt ihnen Sicherheit, da kennen sie sich aus.

Aber da wiederholt sich, was sie schon einmal erlebt haben: im Morgengrauen steht Jesus am Ufer und verhilft ihnen zum Erfolg. Damals berief er sie nach dem Lukas-Evangelium zu Jüngern. Jetzt ruft er sie neu zur Nachfolge.

Petrus wird auf Hinweis des Johannes als Erstem klar: Er ist es wirklich – Er lebt. Und das bedeutet, dass sie aussteigen müssen aus dem Alltag, raus ins Ungewisse, Unsichere, auch ins Gefährliche. Er geht sofort von Bord und schwimmt ans Ufer. Auch die anderen Jünger kommen schnell an Land. Dort werden sie von Jesus erwartet. Er gibt ihnen zu essen. Er teilt das Brot mit ihnen, sie aber sollen den Fisch beitragen, den sie eben mit seiner Hilfe gefangen haben. Eine neue Aufgabe.

Jesus gibt ihnen, was sie brauchen und ersehnen: den richtigen Rat, wie Leben gelingen kann, Nahrung für Leib und Seele und vor allem die freundschaftliche Gegenwart des Herrn, dem der Tod nichts mehr anhaben kann. Jesus zeigt ihnen das Zeichen des Brotes, in dem sie ihn immer wieder erleben können. Seine neue Aufgabe an die Jünger ist, ihre Berufung als Menschenfischer nun konsequent zu leben. Sie sollen alle Menschen mit ihm, dem auferstanden Lebendigen in Kontakt bringen, ihn den Menschen zeigen, damit alle in der Begegnung mit Jesus Orientierung und Heil an Leib und Seele erfahren können und zum wahren Leben finden.

Im Bild von Nikolaus Stark kommen die Jünger zweimal vor: im See und am Uferstrand. Weit draußen im See der Vergangenheit werkeln die kleinen Fischer vergeblich. Am Strand der Gegenwart stehen die großen Apostel als Zeugen für die große Hilfe Gottes und seine Liebe zum Leben. Durch Christus werden Menschen zu neuer Größe gerufen, wenn sie sich hinauswagen aus dem Alltag und sich aufmachen zur Begegnung mit ihm, um andere zu ihm führen zu können. Ein Bild der Geburtsstunde der Kirche – von Gott herausgerufen aus der Welt, um seine Botschaft genau in diese Welt hineinzurufen: Gott lebt und will auch uns das geben, was wir brauchen und ersehnen.

Wenn nach den Corona-Beschränkungen unser Alltag wieder losgeht, leben wir ihn wieder so wie vorher? Oder hat uns dieses besondere Osterfest auch in irgendeiner Weise herausgerufen, jetzt etwas anders zu machen und Christus neu zu suchen und zu finden? + + +

Dankbar für die Liebe und Gemeinschaft, die uns Gott schenkt, und die uns Christen Herz und Sinn für das öffnet, was die Welt braucht, singen oder beten wir Gotteslob 848:

1. Der Morgen rötet sich und glüht, / der ganze Himmel tönt von Lob, / in Jubel jauchzt die Erde auf / und klagend stöhnt die Unterwelt.
2. Der starke, königliche Held / zerbrach des Todes schweren Bann. / Sein Fuß zertrat der Hölle Macht: / Aus harter Fron sind wir befreit.
3. Er, den der Stein verschlossen hielt / und den man noch im Grab bewacht, / er steigt als Sieger aus dem Grab, / fährt auf in strahlendem Triumph.
4. Schon werden alle Klagen stumm, / in Freude wandelt sich der Schmerz, / denn auferstanden ist der Herr; / ein lichter Engel tut es kund.
5. Dem Herrn sei Preis und Herrlichkeit, / der aus dem Grabe auferstand, / dem Vater und dem Geist zugleich / durch alle Zeit und Ewigkeit.

Im Glauben miteinander verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis der ganzen Kirche und sprechen gemeinsam das ***Credo****.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

So halten wir ***Fürbitte*** *für die Nöte der ganzen Welt und bitten den Herrn.*

V: Allmächtiger Gott, höre unsere Bitten, wenn wir vertrauensvoll zu dir rufen:
A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die in diesen Tagen deiner Auferstehung gedenken. A: Wir …
Für alle, die krank sind und sich nach Gesundheit sehnen.
Für alle, die sich aufopferungsvoll um die Kranken kümmern.
Für alle, die sich mühen um die Eindämmung von Krankheitsgefahren.
Für alle, die sich nach der Eucharistie sehnen.
Für alle, die die Hoffnung auf ein neues Leben verloren haben.
Für alle, die für uns Beten und mit uns verbunden sind.
Für uns selbst und das, was uns besonders auf dem Herzen liegt: …
Für alle, die verstorben sind in der Hoffnung auf das ewige Leben.

V: Wir bitten gemeinsam:
A: **König des Sonntags, mach uns gesund,**
heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit.
Das heilige Kreuz möge uns helfen,
ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, A: bitte für uns!
V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, A: bitte für uns!

V: Beten wir, wie der Herr selbst uns beten gelehrt hat:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

V: Lasset und beten:
Gott, unser Vater, schenke uns deinen Heiligen Geist, der uns immer tiefer verstehen und glauben lässt, dass uns dein Sohn Jesus Christus durch seine Auferstehung hineinruft ins neue Leben bei dir. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

*Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.*

V: Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.
A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, Gotteslob 525:*

1. Freu dich, du Himmelskönigin / freu dich, Maria, / freu dich, das Leid ist all dahin. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.
2. Den du zu tragen würdig warst, / freu dich, Maria, / der Heiland lebt, den du gebarst. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.
3. Er ist erstanden von dem Tod, / freu dich, Maria, / wie er gesagt, der wahre Gott. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.
4. Bitt Gott für uns, so wird's geschehn, / freu dich, Maria / dass wir mit Christus auferstehn. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.

+ + +

KATH. PFARRAMT ST. MICHAEL

Schulstr. 36, Tel. 08121/81343, Fax 08121/78613
E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de
Homepage: www.st-michael-poing.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., und Fr. von 08:30 – 11:30 Uhr
Do. von 15:00 – 17:00 Uhr

Gottesdienste

Bis auf weiteres sind wegen der Corona-Krise alle öffentlichen Gottesdienste abgesagt. Die Gläubigen sind durch den Herrn Erzbischof in diesem Zeitraum von der Sonntagspflicht befreit.

Heilige Messen
Die hl. Messe können Sie in diesen Tagen über die Medien mitfeiern. Hierfür bestehen mehrere Möglichkeiten als Livestream in Bild und Ton, z.B. www.domradio.de.
Der Pfarrer feiert für Pfarrei täglich privat, also leider nicht öffentlich eine heilige Messe. Daran, sich betend durch die Geistliche Kommunion mit Christus zu verbinden, erinnert während der stillen Messen das Glockenläuten zur Wandlung.

Sie finden aber in den Kirchen zu den Sonn- und Feiertagen kleine Hefte mit Hausgottesdiensten, die ihnen ermöglichen, zuhause im Kreis Ihrer Familie den Sonntag zu feiern. Bitte nehmen Sie diese Hefte mit und geben Sie sie an Menschen weiter, die sich darüber freuen.

Informationen

Nachrichten und Geistliche Angebote online
Aktuelle Nachrichten aus der Pfarrei, Hefte mit Hausgottesdiensten und Anregungen für das Beten zuhause, unseren Youtube-Kanal, sowie die Links zu Livestream-Übertragungen finden Sie auf der Internetseite **www.st-michael-poing.de**.

Kirchen geöffnet
Für das persönliche Gebet bleiben die Kirchen tagsüber geöffnet. In der alten Pfarrkirche St. Michael wird das Allerheiligste zur stillen Anbetung ausgesetzt. Feste Zeiten können und dürfen wir allerdings nicht angeben, dies verstieße gegen das allgemeine Versammlungsverbot.

Pfarrbüro geschlossen – telefonisch erreichbar
Für den Parteiverkehr bleibt das Pfarrbüro bis auf weiteres geschlossen. Zu den Bürozeiten sind wir telefonisch weiter sehr gerne für Sie erreichbar.

Seelsorge im Notfall
In dringenden seelsorglichen Notfällen (Unfall, Krankensalbung, Todesgefahr, Aussegnung) rufen Sie bitte am Notfalltelefon (**0162 / 51 56 873**) an. Wir kommen!

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.